

## **Schenkendorf, Max von: Andreas Hofer (1800)**

1     Als der Sandwirth von Passeier  
2     Inspruck hat mit Sturm genommen,  
3     Die Studenten, ihm zur Feier,  
4     Mit den Geigen Mittags kommen,  
5     Laufen alle aus der Lehre,  
6     Ihm ein Hochvivat zu bringen,  
7     Wollen ihm zu seiner Ehre  
8     Seine Heldenthaten singen.

9     Doch der Held gebietet Stille,  
10    Spricht dann ernst: legt hin die Geigen!  
11    Ernst ist Gottes Kriegeswille,  
12    Wir sind all' dem Tode eigen.  
13    Ich ließ nicht um lust'ge Spiele  
14    Weib und Kind in Thränen liegen;  
15    Weil ich nach dem Himmel ziele,  
16    Kann ich ird'sche Feind' besiegen.

17    Kniet bei euren Rosenkränzen,  
18    Dies sind meine frohsten Geigen;  
19    Wenn die Augen betend glänzen,  
20    Wird sich Gott der Herr drin zeigen.  
21    Betet leise für mich Armen,  
22    Betet laut für unsren Kaiser,  
23    Dies ist mir das liebste Carmen:  
24    Gott schütz' edle Fürstenhäuser!

25    Ich hab' keine Zeit zum Beten,  
26    Sagt dem Herrn der Welt, wie's stehe,  
27    Wie viel Leichen wir hier säten  
28    In dem Thal und auf der Höhe,  
29    Wie wir hungern, wie wir wachen  
30    Und wie viele brave Schützen

- 31 Nicht mehr schießen, nicht mehr lachen –
- 32 Gott allein kann uns beschützen!

(Textopus: Andreas Hofer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62483>)